

2024@bitbw

BIT BW



2024

Die BITBW entwickelt sich weiter



1.1	Was ist die BITBW?	3
1.2	Die Transformation der BITBW	4
1.3	Zukunftsthema Cloud bei der BITBW	4
1.4	Reorganisation der Abteilung Kunden- und Servicemanagement	5
1.5	Projektmanagement bei der BITBW	5

Arbeiten bei der BITBW



2.1	Kulturwandel bei der BITBW	6
2.2	BITBW-Tag	6
2.3	Ausbildung und Studium	7
2.4	Zertifikat Beruf und Familie	7

2024@bitbw Inhalt

Projekte und Produkte



3.1	ISO 27001-Zertifikat für die BITBW: Verbindungsnetz Teilnehmeranschluss	8
3.2	Einführung SIEM bei der BITBW	8
3.3	Umstieg auf Microsoft Windows 11	9
3.4	Zukunftsstrategie „Microsoft Office“ für den Standard-Arbeitsplatz der Landesverwaltung	9
3.5	Implementierung der Leasing-Datenbank im ITSM-Tool	9

1. DIE BITBW ENTWICKELT SICH WEITER

1.1 Was ist die BITBW?

Die Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) ist die zentrale IT-Dienstleisterin für die gesamte Landesverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Hierunter fallen z. B. alle Ministerien des Landes, die Justiz mit den Gerichten und Staatsanwaltschaften und in Teilen die Polizei. Ge-gründet wurde die BITBW am 1. Juli 2015 im Geschäftsbereich des Innenministeriums.



Als zentrale IT-Dienstleisterin bietet die BITBW ihren Kunden, den einzelnen Ressorts der Landesverwaltung von Baden-Württemberg, hochwertige und moderne IT-Services an. Beim Angebot der BITBW liegt das Augenmerk besonders auf der Standardisierung der Services und auf der Informationssicherheit.

Die Zentralisierung der IT des Landes bei der BITBW eröffnet viele technologische und organisatorische Möglichkeiten und bietet Vorteile und Synergien für die gesamte Landesverwaltung, welche dezentrale IT-Einheiten in jeder der einzelnen Behörden der Landesverwaltung nicht erzielen könnten. Nur in einem großen IT-Betrieb mit standardisierten und effizienten Strukturen können die Wirtschaftlichkeit der IT verbessert, die IT-Sicherheit erhöht und der Ausbau des Dienstleistungsangebots im Sinne eines E-Governments erreicht werden.

Die BITBW agiert somit also als Partnerin der Landesverwaltung und ist eine wichtige Akteurin für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie des Landes.

Die Gründung der BITBW erfolgte auf Grundlage des BITBW-Gesetzes (Gesetz zur Errichtung der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg), in welchem unter anderem geregelt ist, dass die Dienststellen und Einrichtungen der Landesverwaltung verpflichtet sind, die Dienstleistungen der BITBW zu nutzen.

Die BITBW hat ihren Sitz in Stuttgart-Feuerbach. Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 ist Christian Leinert Präsident der BITBW.

Die BITBW gliedert sich in fünf Abteilungen:

- **Abteilung 1:** Verwaltung
- **Abteilung 2:** Kunden- und Servicemanagement
- **Abteilung 3:** Infrastrukturdienste
- **Abteilung 4:** Basisdienste
- **Abteilung 5:** Anwendungen, Verfahrensbetrieb

ZAHL DER MITARBEITENDEN



Seit ihrer Gründung ist die BITBW stark gewachsen: Während sie in ihrem Gründungsjahr 2015 rund 300 Mitarbeitende beschäftigte, waren es zum Ende des Jahres 2024 750 interne Mitarbeitende.

1.2 Die Transformation der BITBW

Im Rahmen der Transformation wurden in den vergangenen Jahren wichtige organisatorische Grundlagen für die Neugestaltung der BITBW geschaffen. Das Transformationsprojekt begann im September 2020 mit dem Ziel, die strategischen, strukturellen, prozessualen und personellen Stärken der BITBW gezielt weiterzuentwickeln und bestehende Schwächen zu beheben. Im Fokus der Transformation stehen sowohl die Kunden als auch die Mitarbeitenden der BITBW. Ende 2022 wurde eine Reifegradbewertung der BITBW durchgeführt, um den Fortschritt der Transformation messbar zu machen. Die Ergebnisse zeigten eine deutliche Verbesserung im Reifegrad im Vergleich zur ersten Bewertung vor Projektbeginn.



Mit Beginn des Jahres 2023 war die Entwicklung der Konzepte überwiegend abgeschlossen, sodass im Rahmen des Transformationsprozesses mit der Umsetzung begonnen wurde. Diese erfolgt in verschiedenen Handlungsfeldern – unter anderem in den Bereichen Personalstrategie, Kundenzufriedenheit und Cloud. Ein zentrales Kommunikations- und Change-Management begleitet die Veränderungsprozesse fortlaufend, da insbesondere der Wandel der Unternehmenskultur eine entscheidende Rolle für die Wirksamkeit der Maßnahmen spielt.

Im Jahr 2024 wurde die Transformation weiter an die strategische Ausrichtung der BITBW angepasst. Neben neuen strategischen Handlungsfeldern wurde aufgrund der Wichtigkeit für die BITBW und das Land Baden-Württemberg auch ein eigenes Cloud-Projekt aufgesetzt und organisatorisch verankert (mehr dazu in Kapitel 1.2). Darüber hinaus startete im weiteren Jahresverlauf auch das (Vor-)Projekt Unternehmenssteuerung, welches sich auf die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Steuerungsmodells der BITBW fokussiert.

Im Laufe des Jahres 2024 wurden im Zuge der Transformation eine Vielzahl von Ergebnissen erzielt. So wurden beispielsweise die Grundlagen für die Bindung von Schlüsselpersonen geschaffen, Themenpatinnen und Themenpaten für Veränderungsprozesse etabliert und erstmalig mehrere große Rahmenverträge mit externen Dienstleistenden zentral gesteuert.

1.3 Zukunftsthema Cloud bei der BITBW

BITBW gründet Kompetenzzentrum-Cloud

Zum 1. April 2024 gründete die BITBW das Kompetenzzentrum-Cloud und legte damit einen strategischen Fokus ihrer Arbeit nicht nur auf moderne Cloud Technologien, sondern auch auf moderne Arbeitsweisen und eine verstärkte Kundenzentrierung. Gegründet wurde das Kompetenzzentrum-Cloud formell als Stab; faktisch gründete die BITBW mit dem Kompetenzzentrum jedoch ein Start-up innerhalb der BITBW mit flachen Hierarchien und agiler Arbeitsweise. Das Kompetenzzentrum-Cloud ist in den kommenden Jahren auf Wachstum ausgelegt.

Mit der Gründung des Kompetenzzentrums-Cloud schlug die BITBW ein neues Kapitel auf, das für die Digitalisierung der Landesverwaltung von Baden-Württemberg einen wegweisenden Schritt markiert. Die Kolleginnen und Kollegen im Kompetenzzentrum arbeiten an dem Aufbau einer souveränen Cloud-Umgebung für die Landesverwaltung von Baden-Württemberg. Alle Funktionen, die an der Cloud-Wertschöpfungskette beteiligt sind, wie beispielsweise Entwicklung, Betrieb oder Architektur, werden dort gebündelt. Dieser Ansatz ermöglicht es, kontinuierlich qualitativ hochwertige Produkte und Funktionen zu liefern, um die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen.

Der Hybrid-Cloud Ansatz der BITBW ermöglicht bereits heute das skalierbare Angebot von KI-Services im Land. Ein Beispiel hierfür ist F13 – ein speziell für Baden-Württemberg entwickeltes KI-Angebot, das in der Bedienung und Funktionalität an Tools wie ChatGPT erinnert, jedoch offene Open-Source Sprachmodelle nutzt und in der Cloud-Umgebung der BITBW betrieben wird.

Automated Services

Parallel zu den Aktivitäten im Kompetenzzentrum-Cloud ermöglicht die BITBW mit den Automated Services die vollautomatisierte Bestellung und Bereitstellung der etablierten Managed Services – Windows Server, Linux Server und Namespaces – über einen Webshop. Für die Kunden der BITBW ist dies ein großer Vorteil: Während beispielsweise die Bereitstellung eines Servers früher mehrere Tage in Anspruch genommen hat, erfolgt dies nun in deutlich unter einer Stunde.



Mit der Expertise in diesem Bereich konnte die BITBW einen bundesweit beachteten Beitrag zum Proof of Concept für die Bundesjustizcloud leisten und maßgeblich zum Projekterfolg beitragen. Im Fokus standen dabei die Namespaces, die dafür sorgen, dass die Bundesländer z. B. die gleiche virtuell betriebene Software aber mit voneinander getrennten Daten und Einstellungen nutzen können. Ein weiterer Erfolg ist die Bereitstellung und der Betrieb der bundesweit einheitlichen Software für das gemeinsame Fachverfahren der Justiz.

Die BITBW am Puls der Zeit

Sowohl die Angebote aus dem Kompetenzzentrum-Cloud als auch das Angebot von Automated Services gehören zu den Zukunftsthemen der BITBW und sind dabei hochdynamisch. Zur Weiterentwicklung der Angebote nutzen die Fachbereiche und das Kompetenzzentrum-Cloud eine gemeinsame Entwicklungsplattform und setzen auf Synergieeffekte.

1.4 Reorganisation der Abteilung Kunden- und Servicemanagement

Mit dem Ziel die Kundenorientierung noch weiter zu stärken, hat sich die Abteilung „Kunden - und Servicemanagement“ im April 2024 neu organisiert – entlang einer klar kundenfokussierten Struktur. Das bedeutet, dass es in der Abteilung nun „Kundenteams“ gibt, die dediziert spezifischen Kunden zugeordnet sind. Die Teams bestehen aus den Rollen Accountmanagement, Service Delivery Management, Auftragsmanagement, Assistenz Accountmanagement, Solution Design und Projektmanagement.



Durch die Bündelung der notwendigen Rollen und Kompetenzen in Kundenteams werden Schnittstellenverluste zwischen den einzelnen Rollen reduziert und die relevanten Kundenrollen rücken noch näher zusammen. Dadurch gewährleisten wir die Individualität unserer Kunden bei gleichzeitiger technischer Standardisierung. Unsere Kunden können so gezielter betreut und ihre individuellen Belange effizienter bedient werden.

1.5 Projektmanagement bei der BITBW

Bei der Vielzahl an Projekten, die die BITBW als moderne IT-Dienstleisterin verantwortet, ist ein modernes Projektmanagement essenziell. Bereits im Jahr 2023 wurde ein Projektmanagement-Standard in der BITBW eingeführt, um die Abwicklung von Projekten zu erleichtern.



Dieser Standard – inklusive Methoden, Tools, Templates, Vorgehensmodellen – wird kontinuierlich weiterentwickelt, um einen möglichst effizienten Projektablauf sicherzustellen.

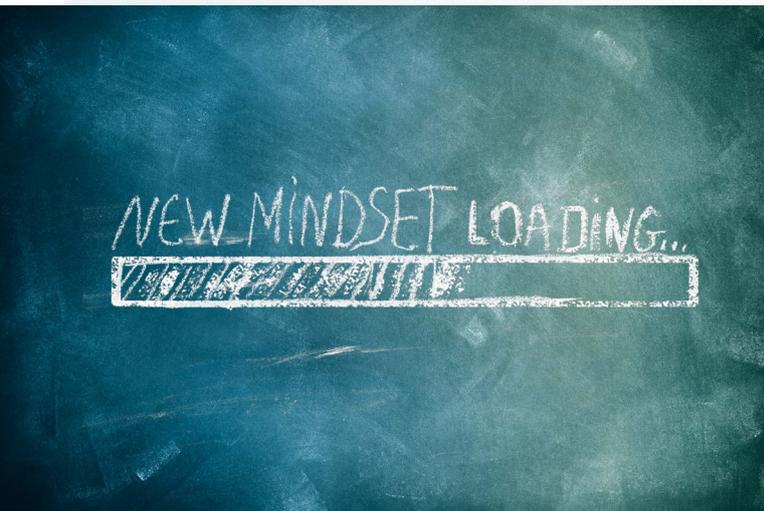
Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Optimierung der Schnittstellenprozesse zur Kunden-Abteilung, damit die erwarteten Aufgaben präziser beschrieben und kalkuliert werden können und die Projektanforderungen bereits vor dem Projektstart zeitlich besser in den einzelnen involvierten Fachbereichen eingeplant werden können.

2. ARBEITEN BEI DER BITBW

2.1 Kulturwandel bei der BITBW

Mit dem Programm culture@bitbw gestaltet die BITBW seit einigen Jahren aktiv den Kulturwandel. Der Kulturwandel wird bei der BITBW nicht als abzuarbeitende, einzelne Aufgabe, sondern als kontinuierlicher Prozess in der sich stetig wandelnden Arbeitswelt begriffen, denn nur wer sich kontinuierlich weiterentwickelt, bleibt auch am Puls der Zeit.

Schwerpunkthemen von culture@bitbw im Jahr 2024 waren unter anderem die Etablierung einer Meetingkultur in der BITBW, die Stärkung der Feedbackkultur, die Weiterentwicklung der Themenpatenschaft sowie der Start des Mentoringprogramms.



Vor allem das Thema Meetingkultur zeigte hierbei sehr deutlich, wie wichtig es bei Kulturthemen ist, nicht nur eine Sammlung von Empfehlungen oder Regeln zur Verfügung zu stellen, sondern sich auch mit der Frage auseinanderzusetzen, wie daraus gelebte Kultur und tägliche Routine werden kann. Genau deshalb wurde parallel zu den in Workshops erarbeiteten Meeting-Guides eine Reihe von Formaten entworfen, in denen die Tipps, Methoden und Werkzeuge vorgestellt und geübt wurden.

Auch die sogenannten Themenpatinnen und Themenpaten spielten bei der Etablierung der Meetingkultur eine entscheidende Rolle. Themenpatinnen und Themenpaten sind Mitarbeitende der BITBW, die sich freiwillig für ein Fokusthema engagieren. Sie begleiten Veränderungen innerhalb der BITBW aktiv, vertreten die Perspektive der Mitarbeitenden, bringen neue Ideen ein und geben Wissen zu Methoden im Haus weiter. Themenpatinnen und Themenpaten, die sich zu unterschiedlichen Themen engagieren, gibt es bei der BITBW bereits seit 2021. Sie bilden einen maßgeblichen Part bei der positiven und nachhaltigen Gestaltung der Kultur und begleiten diese nachhaltig.

Erfahrungsaustausch, Feedback und die Möglichkeit zur Reflektion sind nicht nur wichtig für die Veränderung der Unternehmenskultur, sondern auch wichtige Bausteine der persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Deshalb startete die BITBW im Jahr 2024 zusätzlich das Mentoring-Programm – eine Methode der Personalentwicklung, mit der Mitarbeitende durch den persönlichen Kontakt mit Mentorinnen und Mentoren in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung abseits des Tagesgeschäftes unterstützt werden.

Doch die Gestaltung des Wandels und der Weiterentwicklung der BITBW kann nur durch eine ganzheitliche Sicht auf die Organisation gelingen. Elementare Themen wie die Mitarbeitendenentwicklung und die Unternehmensstrategie dürfen nicht getrennt voneinander agieren. Deshalb begannen im Jahr 2024 die Vorbereitungen für die Gründung des neuen Stabs „People & Culture“ zum 1. Januar 2025, der die Kompetenzen aus den Bereichen strategische Mitarbeitendenentwicklung, Veränderungsmanagement und Kommunikation bündelt. Gerade in dem Spannungsfeld zwischen Behörde und moderner IT-Dienstleisterin, in dem sich die BITBW befindet, ist diese ganzheitliche Sicht auf den Wandel enorm wichtig: People & Culture ist bei der BITBW eng mit der Strategie der BITBW, dem Transformationsprozess und allen damit verbundenen Veränderungen sowie Entwicklungen, die beispielsweise mit dem Einsatz von KI, dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel einhergehen, verknüpft. People & Culture festigt den Paradigmenwechsel, den die BITBW schon vor einiger Zeit eingeleitet hat.

2.2 BITBW-Tag

Der BITBW-Tag gehört mittlerweile fest zum BITBW-Spätjahr dazu. Aus jedem Bereich bereiten hierbei Mitarbeitende etwas vor, um ihren Kolleginnen und Kollegen Einblicke in das zu verschaffen, an dem sie gerade aktiv arbeiten – ein ganzer Tag von Mitarbeitenden für Mitarbeitende. Um die Schwelle zur Teilnahme für alle möglichst gering zu halten und damit eine große Anzahl an verschiedenen Themen angeboten werden kann, findet der BITBW-Tag jedes Jahr rein virtuell statt. In insgesamt fünf Breakout-Runden, in denen jeweils bis zu sechs Präsentationen gleichzeitig stattfanden, zeigte sich die volle Bandbreite der BITBW.

Von Rechnungsstellung, Vertragsmanagement über eine Präsentation zur nonverbalen Kommunikation bis hin zu einer Live-Demonstration der Anwendungsentwicklung mithilfe von KI war alles dabei. Ganz neue Impulse gab es außerdem in einem Vortrag „im großen Plenum“, also außerhalb der Breakout-Runden unter dem Titel „Potentiale im Gehirn freisetzen“. Eine extra für den BITBW-Tag eingeladene Neurowissenschaftlerin gab hierbei spannende Einblicke, wie ihre neurowissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis angewendet werden können – besonders im Bereich Stressmanagement und persönlicher Entwicklung.

2.3 Ausbildung und Studium

Im Jahr 2024 haben vier Auszubildende ihre Berufsausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration und zwei weitere die Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung erfolgreich abgeschlossen. Ebenso haben ein DHBW-Student im Studiengang „Informatik“ und eine DHBW-Studentin im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ erfolgreich ihr dreijähriges duales Studium beendet. Alle Nachwuchskräfte haben sich entschieden, auch nach ihrer Ausbildung / ihrem Studium bei der BITBW zu bleiben.

Die Auszubildenden der BITBW haben bei den IHK-Abschlussprüfungen übrigens herausragende Prüfungsergebnisse erzielt und gehörten zu den besten Absolventinnen und Absolventen der Region Stuttgart im Sommer 2024. Im September 2024 starteten dann direkt die neuen Auszubildenden und DHBW-Studierenden bei der BITBW. Innerhalb der Einführungswochen wurden den Auszubildenden und den DHBW-Studierenden zunächst die IT-Grundlagen vermittelt. Sie lernten die BITBW kennen und erhielten eine Einführung in verschiedene Tools.

Im weiteren Verlauf lernen die Auszubildenden die Arbeitswelt einer IT-Dienstleisterin kennen und wirken an interessanten Projekten mit. Sie arbeiten in verschiedenen Abteilungen und bekommen so einen Einblick in den gesamten Betrieb und die vielfältigen Aufgabenfelder der IT. Während der Ausbildung bei der BITBW bieten wir unseren Auszubildenden interessante Fortbildungen an, mit denen sie sich individuell weiterentwickeln können. Indem unsere Ausbilderinnen und Ausbilder sich regelmäßig mit den Auszubildenden zusammensetzen, den Entwicklungsstand besprechen und gemeinsam die Schwerpunkte der Ausbildung festlegen, können unsere Auszubildenden ihre Berufsausbildung aktiv mitgestalten.



In unserem 3-jährigen Dualen Studium sammeln unsere Studierenden ebenfalls zahlreiche praktische Erfahrungen. Die Studienphasen an der DHBW wechseln sich mit Praxisphasen in der BITBW ab. Auf diese Weise bilden wir unsere Studierenden wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert für die zukünftigen Aufgaben und Projekte bei uns aus. Wir unterstützen unsere Studierenden durch eine intensive fachliche Begleitung und Einbindung, indem allen eine feste Mentorin oder ein fester Mentor zur Seite steht. Gezielte Schulungsmaßnahmen ermöglichen zudem eine individuelle persönliche und fachliche Entwicklung.

2.4 Zertifikat Beruf und Familie

Die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden liegt der BITBW in der heutigen schnelllebigen Arbeitswelt sehr am Herzen und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ist ihr ein besonderes Anliegen. Seit 2021 ist die BITBW deshalb mit dem Qualitätssiegel „audit berufundfamilie“ für ihre familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik zertifiziert.



2024 wurde die BITBW nun zum zweiten Mal mit dem Zertifikat des Audit berufundfamilie für die nächsten drei Jahre ausgezeichnet. Im Auditierungsprozess wurde der Status quo der bereits vorhandenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen überprüft. Bis zur nächsten Auditierung im Jahr 2027 wird die BITBW weiterhin die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Work-Life-Balance jedes Einzelnen stärken und die Angebote weiter ausbauen.



3. PROJEKTE UND PRODUKTE

3.1 ISO 27001-Zertifikat für die BITBW: Verbindungsnetz Teilnehmeranschluss

Die BITBW ist seit Anfang des Jahres 2024 offiziell vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz zertifiziert.

Das Zertifikat ist im öffentlichen Sektor sehr bekannt. Um es zu erhalten, müssen strenge Anforderungen an das Informationsicherheitsmanagement (ISMS) eines Unternehmens bzw. einer Behörde erfüllt sein. Das Zertifikat muss in jährlichen Audits aufrechterhalten werden.

Ausschlaggebender Punkt der Zertifizierung war unter anderem die Herstellung eines sicheren Teilnehmeranschlusses zum Netz des Bundes. Dieser Teilnehmeranschluss dient der abgesicherten Kommunikation zwischen öffentlichen Institutionen des Landes Baden-Württemberg und dem Bund, über die Netze des Bundes. Die BITBW muss den sicheren Betrieb des Teilnehmeranschlusses gewährleisten und ermöglicht damit den öffentlichen Institutionen des Landes Baden-Württemberg sichere Kommunikationsverbindung zwischen Bund und Länder. Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat die BITBW die technischen Voraussetzungen geschaffen und pflegt zudem ein zugehöriges Sicherheitskonzept.



Für diese sichere Kommunikation werden unter anderem „Kryptierer“ betrieben, welche mit Hilfe einer Verschlüsselung die Vertraulichkeit und Integrität der übertragenen Informationen sicherstellen.

Im Rahmen des Projekts rund um den sicheren Teilnehmeranschluss erfolgte ein umfangreiches Audit und schließlich die Zertifizierung des BSI nach ISO 27001 auf Basis IT-Grundschutz. Der auditierte Informationsverbund stellte hohe Schutzbedarfsanforderungen; das erforderte die Erfüllung weitergehender Anforderungen durch die BITBW.

Während des Audits besuchte der Auditor unter anderem das Rechenzentrum der BITBW in der Krailenshaldenstraße und attestierte einen hochwertigen und professionellen Zustand.

Auch wenn es bei der Zertifizierung vorwiegend um den Teilnehmeranschluss an das Netz des Bundes ging, wurden im Rahmen des Audits das gesamte Rechenzentrum sowie eine Vielzahl an Prozessen und Richtlinien geprüft. Die geprüften Komponenten werden natürlich nicht nur für den Teilnehmeranschluss, sondern für alle Systeme und Services der BITBW genutzt, was die hohe Sicherheit der Systeme und Produkte der BITBW unterstreicht.

3.2 Einführung SIEM bei der BITBW

Auch mit der Einführung des neuen „Security Information and Event Management Systems (SIEM)“ wird bei der BITBW die IT-Sicherheit fortlaufend verbessert und strategisch gestärkt.

Die BITBW ist verpflichtet, den IT-Grundschutz umzusetzen. Deshalb sowie zur Umsetzung der NIS-2 Richtlinie (definiert Maßnahmen zur Gewährleistung eines hohen gemeinsamen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen in der Europäischen Union) ist es erforderlich, ein umfassendes System zu entwickeln, das Log- und Protokolldateien analysiert – ein SIEM. So können bei sicherheitsrelevanten Auffälligkeiten Alarme in Echtzeit generiert werden. Diese Alarme werden im Security Operations Center bei der BITBW ausgewertet, um Sicherheitsvorfälle frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Nach fast zwei Jahren der Planung konnte im Jahr 2024 der Aufbau des SIEM-Produktivsystems erfolgen.

Die BITBW hat sich bzgl. des SIEM-Systems für eine leistungsstarke Sammlung von Tools entschieden, die dabei hilft, sicherheitsrelevante Ereignisse umfassend zu detektieren und zu analysieren. Zu den Hauptkomponenten gehört der SIEM Agent, der eine zentrale Rolle spielt.



Er wird auf Endpunkten installiert und ist dafür verantwortlich, in Logdaten protokollierte sicherheitsrelevante Ereignisse an die zentrale Management Oberfläche – das SIEM-System – weiterzuleiten. Diese nahtlose Integration ist entscheidend für die effiziente Analyse der IT-Sicherheitsdaten. Bei der Analyse der sicherheitsrelevanten Ereignisse unterstützt eine KI-Lösung, die bei der BITBW aufgebaut wurde und betrieben wird.

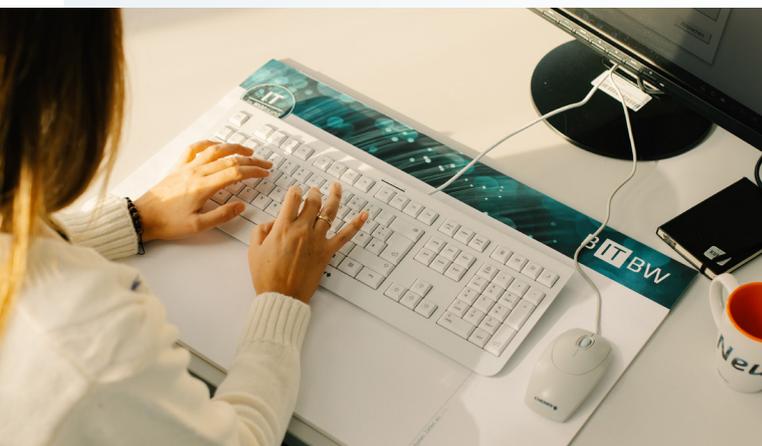
Die Einführung der zentralen SIEM-Lösung markiert einen bedeutenden Fortschritt in der IT-Sicherheitsarchitektur. Das System wird dabei unterstützen, Bedrohungen frühzeitig zu identifizieren und darauf angemessen zu reagieren.

3.3 Umstieg auf Microsoft Windows 11

Im Jahr 2024 sowie in den ersten Wochen des Jahres 2025 hat die BITBW über 52.000 Arbeitsplätze in der Landesverwaltung von Baden-Württemberg auf das neue Betriebssystem Microsoft Windows 11 upgedatet.

Windows 11 bietet zahlreiche Vorteile und ist zudem für ein erfolgreiches Audit durch das BSI wichtig. Zu den Vorteilen zählen beispielsweise moderne Architekturen und Sicherheitsfeatures, die dem Standardarbeitsplatz in der Landesverwaltung den größtmöglichen Schutz bieten. Zudem wurde das offizielle Support-Ende von Windows 10 auf Oktober 2025 datiert, was eine Umstellung auf Windows 11 ebenfalls unerlässlich macht.

Begonnen wurde das Projekt rund um das Update auf Windows 11 mit Tests innerhalb der BITBW. Danach fand eine Pilotphase in der Landesverwaltung statt, in der auch Fachverfahren in Verbindung mit dem neuen Betriebssystem getestet wurden. Die Feedbacks aus den Testphasen flossen dann in die Konfiguration des Windows-11-basierten neuen Standardarbeitsplatzes ein. Geprüft wurde im Vorfeld auch, welche vorhandenen Geräte nicht kompatibel mit Windows 11 sind, da diese Geräte ersetzt werden mussten.



Flächendeckend ausgerollt wurde Windows 11 zunächst bei der BITBW selbst, um auch hier noch einmal die Chance zu haben, eventuelle Probleme schneller zu erkennen. Nach weiteren Pilotierungsphasen startete ab Mitte November dann der Rollout für die gesamte Landesverwaltung von Baden-Württemberg. Mit dem Umstieg auf Windows 11 steht allen Mitarbeitenden in der Landesverwaltung nun ein modernes Betriebssystem zur Verfügung.

3.4 Zukunftsstrategie „Microsoft Office“ für den Standard-Arbeitsplatz der Landesverwaltung

Bereits im Jahre 2023 hat die BITBW ein umfangreiches Projekt zum Thema „Souveräner Arbeitsplatz“ durchgeführt und als eines der Ergebnisse herausgefunden, dass für die Nutzung von Fachverfahren auch weiterhin der Einsatz von Microsoft-Office-Lösungen notwendig sein wird. Basierend auf dieser Erkenntnis sowie aufgrund der Tatsache, dass Microsoft den Support für die in der Landesverwaltung eingesetzten MS-Office-Lösungen abgekündigt hat, wurden im Laufe des Jahres 2024 sehr umfangreiche Untersuchungen im Hinblick auf eine Nachfolgelösung unternommen.

Als mögliche Alternativen zur Verfügung standen zum einen eine on-premises Lösung, die jedoch nicht im strategischen Fokus von Microsoft steht und auch keine funktionale Weiterentwicklung mehr erhalten soll sowie zum anderen „M365 E-Plan“, ein Public-Cloud-Service. E365 wird sowohl funktional, als auch Security-technisch innovativ weiterentwickelt. Aufgrund der kritischen Haltung der Landesverwaltung gegenüber der Nutzung von Public-Cloud-Services ist derzeit ein Einsatz dieser Lösung jedoch noch nicht vorgesehen.

Beide Lösungen wurden technologisch und wirtschaftlich gegenübergestellt und in IT-Gremien der Landesverwaltung vorgestellt. Als Ergebnis stellte sich heraus, dass eine Kombination aus beiden Lizenzmodellen für die BITBW und die Landesverwaltung eine optimale Lösung darstellen würde. Die Landesverwaltung wird deshalb auf ihrem Standard-Arbeitsplatz im Laufe des Jahres 2025 auf die technologisch solide on-premises Lösung migrieren. Parallel hat sie aber mit M365 nun stets die Flexibilität, auf innovative Lösungen umzustellen bzw. diese zusätzlich zu nutzen, sobald dies ausreichend geprüft und die Cloud-Services von der Landesverwaltung auch akzeptiert werden können.

3.5 Implementierung der Leasing-Datenbank im ITSM-Tool

Ein Großteil der Hardware für die Landesverwaltung von Baden-Württemberg wird von der BITBW nicht gekauft, sondern geleast. Zur Unterstützung der Leasingabrechnungs- und Beschaffungsprozesse wurde deshalb bereits vor einigen Jahren eine Datenbank entwickelt. Die stetig wachsenden Anforderungen und die immer größer werdende Zahl der Leasing-Geräte machten im Jahre 2024 nun eine komplette Neuimplementierung dieser Datenbank nötig.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Chance genutzt, einige neue, wichtige Funktionen zusätzlich zu integrieren und Prozessoptimierungen vorzunehmen. Neue Funktionen sind hierbei z. B. die transparentere Bestellüberwachung für alle Beteiligten innerhalb der BITBW, automatisierte Lieferterminanfragen, der direkte Zugriff auf die Asset-Daten aus den einzelnen Bestellungen und Automatisierungen bei der Wareneingangsbuchung. Von den optimierten Prozessen profitieren vor allem auch die Kunden der BITBW.